

Herrn Bürgermeister Schnitzler  
Rathaus Pöcking  
Feldafingerstr. 4  
82343 Pöcking

**Gemeinderatsfraktion  
Pöcking**

Christoph von Gronau  
Sabine Stolicka  
Christian Fries  
Florian Hoenicke

Pöcking, den 25. November 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen der Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN bitte ich Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung einer der nächsten Gemeinderatssitzungen zu setzen:

**Einführung von Streetwork und Jugendbeteiligung zur Prävention von Vandalismus am Sportpark und öffentlichen Anlagen**

**Antrag:**

1. Die Gemeinde richtet in Kooperation mit einem freien Träger der Jugendhilfe (z.B. dem KJR Starnberg) eine Streetworker-Stelle ein (vorerst auf zwei Jahre befristet, 20 Wochenstunden).
2. Die Streetworkerkraft soll aufsuchende Jugendarbeit leisten, insbesondere an Treffpunkten wie dem Sportpark, Bushaltestellen und Freiflächen.
3. Parallel wird ein Jugendforum über den Jugendtreff eingerichtet und in bestehende Strukturen (z. B. Schulklassen und Vereine) eingebunden, um Jugendliche in Planungen und Gestaltung öffentlicher Anlagen einzubeziehen.
4. Nach 12 Monaten berichtet die Streetworkerkraft im Gemeinderat über die erzielten Ergebnisse (z. B. Rückgang von Schäden, erreichte Jugendliche, Kooperationen).
5. Die Stelle wird aus Mitteln des Gemeindehaushalts finanziert, mit dem Ziel einer Kofinanzierung durch den Landkreis bzw. Förderprogramme der Jugendhilfe.

**Begründung**

Der wiederholte Vandalismus im Sportpark Pöcking hat gezeigt, dass rein repressive Maßnahmen (Polizei, Anzeigen, Videoüberwachung) nicht ausreichend sind und teils rechtliche Hürden bestehen.

Für Pöcking bietet dieses Modell die Chance, Jugendliche positiv einzubinden, Verantwortung zu fördern und den Sportpark als Ort der Begegnung zu stärken – ohne dauerhafte Überwachung und Kriminalisierung.

### **Maßnahmenübersicht**

1. Streetworker (20 Std./Woche, vorerst 2 Jahre):
  - Präsenz im Sportpark und an Treffpunkten.
  - Vertrauensaufbau, Vermittlung bei Konflikten.
  - Unterstützung bei persönlichen Problemen, Vermittlung an Fachstellen.
  - Motivierung zu freiwilligem Engagement (z. B. Pflege von Anlagen, Aktionen).
2. Jugendbeteiligung
  - Einrichtung eines Jugendforums oder Beiratstreffen 2x jährlich, organisiert über den Jungendtreff
  - Beteiligung bei Gestaltung (Graffiti-Projekte, Sportgeräte, Aufenthaltsflächen)
3. Evaluation
  - Jährlicher Bericht des Streetworkers im Gemeinderat.
  - Vergleich der Vandalismusschäden (vorher/nachher).

### **Finanzielle Auswirkungen**

- Personalaufwand Streetworker: ca. 35.000–40.000 € pro Jahr (20 Std./Woche, inkl. Nebenkosten).
- Kofinanzierung durch den Landkreis Starnberg, Jugendhilfe oder Förderprogramme möglich.
- Gesamtkosten deutlich geringer als wiederholte Instandsetzungen und mögliche Videoüberwachung.

### **Beschlussvorschlag**

- Der Gemeinderat Pöcking beschließt dem Grunde nach die Einrichtung einer Streetworker-Stelle (vorerst auf zwei Jahre befristet) sowie die Einführung einer Jugendbeteiligungsstruktur zur Prävention von Vandalismus.
- Im nächsten Schritt soll über die von der Verwaltung ermittelten denkbaren Modelle und Finanzierungswege beschlossen werden (z.B. Förderung aus der Jugendhilfeplanung des Landkreises, Zuschüsse der Gemeinde an freie Träger, Ko-Finanzierung von mehreren Gemeinden, Trägerschaft des KJR samt Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Pöcking, kinder- und jugendhilferechtliche Förderung über das BayKFG, BayErzG oder SGB VIII)
- 12 Monate nach Umsetzung des Modells erfolgt eine Evaluation.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph von Gronau  
Fraktionsvorsitzender